

Sie wählen, wir analysieren! Der FOCUS MONEY YouTube-Kanal „Mission Money“ stellt jede Woche drei Aktien zur Wahl – und Sie entscheiden, welche wir genauer unter die Lupe nehmen

von VERENA SEPP

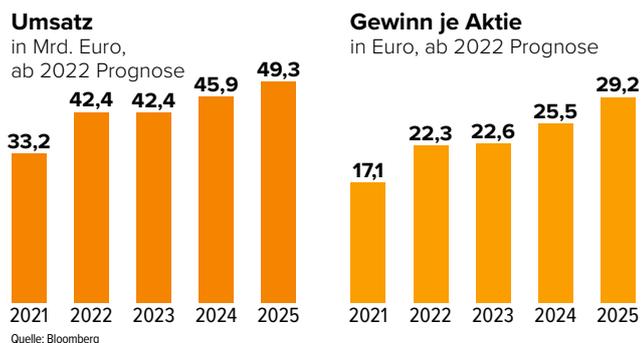
THERMO FISHER SCIENTIFIC

Branche: Chemie, Bio- und Medizintechnik

WKN: 857209 ISIN: US8835561023

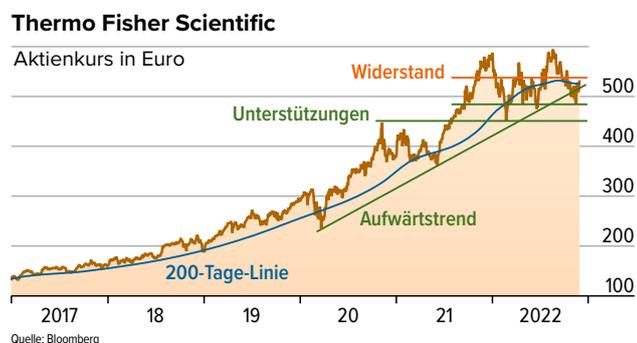
Ungebremst voran

Die Analysten sind sich einig: Das Geschäft von Thermo Fisher dürfte auch in den kommenden Jahren prosperieren. Sie erwarten bis 2025 einen Gewinn von 29,2 Euro je Anteilschein, satte 71 Prozent mehr als im Jahr 2021.



Aktuell holprig

Ganz eindeutig ist der Kampf gegen die 200-Tage-Linie noch nicht gewonnen. Ein weiterer Widerstand wartet bei etwa 535 Euro. Für Anleger erscheint ein Stoppkurs bei der Unterstützung bei 450 Euro sinnvoll.



Diese Woche ein spezieller Aktien-Wunsch der Fans

Hier geht es zur Abstimmung auf mission-money.de



FUNDAMENTAL-ANALYSE

Um die Qualität der Aktie schnell einschätzen zu können, sehen Sie hier einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen. Zeigt unser Scoring-System grün, ist die Aktie in diesem Segment attraktiver als die Konkurrenz.

Kategorie	Kennzahl	Wert	Scoring
Rentabilität	Eigenkapitalrendite 22/23e in %	20,9/19,3	●
	Gesamtkapitalrendite 22/23e in %	8,9/9,0	●
	Ebitda-Marge 22/23e in %	27,1/27,1	●
	Nettomarge 22/23e in %	20,7/20,3	●
Risiko	Volatilität (5 Jahre) in %	29,1	●
	Max. Drawdown (5 Jahre) in %	18,9	●
	Nettoschulden/Ebit 2022	2,9	●
	Ebit/Zinsaufwand 2022	18,7	●
Bewertung	KGV 2022/23e	23,3/22,9	●
	KBV 2022/23e	4,7/4,4	●
	KUV 2022/23e	4,9/4,8	●
	Dividendenrendite 2022/23	0,21/0,23	●
Analysten	Buy/Hold/Sell	20/3/1	
	Höchstes Kursziel	704,7 Euro	
	Niedrigstes Kursziel	508,1 Euro	
	Konsensschätzung	645,3 Euro	

● besser als der Durchschnitt in der Bloomberg-Peergroup ● schlechter als der Durchschnitt in der Bloomberg-Peergroup

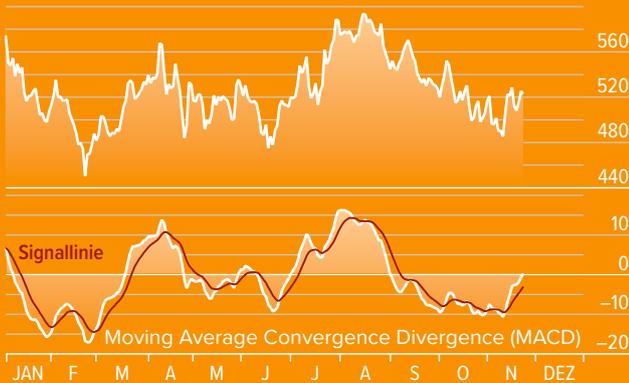
Die Messlatte liegt hoch

Nach dem kürzlichen **Allzeithoch** herrscht Verunsicherung. Geht der Aktie die **Puste aus** oder ist das nur eine **kurze Verschnaufpause?**

Eindeutiges Kaufsignal

Während sich die 200-Tage-Linie noch hartnäckig gibt, ist der MACD-Indikator deutlich optimistischer. Die MACD-Linie konnte die Signallinie nach oben kreuzen – ein glasklares Kaufsignal.

Thermo Fisher Scientific Aktienkurs in Euro



Quelle: Bloomberg

Indikator mahnt zur Vorsicht

Nimmt man den Durchschnitt der Wachstumsprognosen der Analysten als Grundlage, ergibt das Dividenden-diskontierungsmodell (kurz: DDM-Modell) aktuell eine deutliche Überbewertung.

	1	2	3
Diskontierungsfaktor in %	6,2	6,2	6,2
Wachstumsjahre	9	9	9
Wachstum pro Jahr in %	7,6	5,6	10,6
Fairer Wert in Euro	315,14	253,9	435,3
Potenzial in %	-18,7	-28,6	-2,6

Quelle: Bloomberg

Klotzen, nicht kleckern, lautet die Devise bei Thermo Fisher Scientific. Kürzlich gab das US-amerikanische Medizintechnikunternehmen bekannt, eigene Aktien im Wert von vier Milliarden US-Dollar zurückzukaufen. Das Programm hat keine Laufzeitbegrenzung. An finanziellen Mitteln mangelt es derzeit also nicht, ein markanter Kursprung als Reaktion auf die Nachricht blieb aber aus. Ist der Aktie nach der vergangenen Rally nun die Luft ausgegangen? Seit dem Allzeithoch Mitte August dieses Jahres bei 592 Euro hat das Papier wieder um zwölf Prozent eingebüßt – und tänzelt momentan um die 200-Tage-Linie. Sollten Anleger die Korrektur nutzen und zuschlagen?

Mehr ist mehr. Dank des breiten Produktportfolios, bestehend aus industriellen und wissenschaftlichen Messsystemen, mischt Thermo Fisher in unterschiedlichsten Branchen mit. Die Abnehmer stammen aus den Bereichen Life Sciences, Telekommunikation, Nahrungsmittelherstellung, Chemie sowie aus der Öl- und Gasindustrie. Auch bei der Identifizierung des Coronavirus hat das Unternehmen seine Finger im Spiel. Dabei bringt es eine Marktkapitalisierung von derzeit 190,1 Milliarden US-Dollar auf die Waage und beschäftigt über 90 000 Mitarbeiter – mit Erfolg. In den vergangenen zehn Jahren hat das Papier von Thermo Fisher Scientific jährlich rund 30 Prozent gewonnen.

Das spiegelt sich auch in der jüngsten Bilanz wider. Im dritten Quartal stand ein Umsatz von 10,7 Milliarden US-Dollar in den Büchern – ein Plus von 14,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 440 Millionen US-Dollar der Einnahmen generierte die Sparte der Covid-19-Tests. Dabei profitierte Thermo Fisher vor allem von einer hohen Nachfrage nach seinen Serviceangeboten und Umsatzzuwächsen in China und den USA. Da die Produktionskosten zuletzt um 38 Prozent stiegen, fiel der Nettogewinn mit 1,5 Milliarden US-Dollar gut 20 Prozent niedriger aus als 2021. Das Unternehmen schüttet eine Quartalsdividende in Höhe von 30 US-Cent je Anteilsschein an seine Aktionäre aus. Auf das Gesamtjahr hochgerechnet, kommen so insgesamt 1,20 US-Dollar zusammen. Zwar gehört Thermo Fisher nicht zu den Dividenden-Aristokraten, seit 2012 zahlt das Unternehmen aber kontinuierlich eine Dividende aus.

Champion auf seinem Gebiet. Dank des effektiven Managements steht Thermo Fisher Scientific am Markt gut da. Das unterstreicht die Fundamental-Analyse (vorherige Seite), worin der Konzern fast in allen Kategorien besser abschneidet als der Durchschnitt in der Bloomberg-Peergroup. 20 von 24 Analysten geben grünes Licht. Mit einer Verlust-Ratio von 1,47 ist das Anlagerisiko als deutlich unterdurchschnittlich einzustufen. Zwar könnten Lieferkettenprobleme und hohe Kosten weiterhin auf das Geschäft drücken, doch bereits in der Vergangenheit hat das Unternehmen bewiesen, dass es mit diesen Hürden umgehen kann.

Kaufen